

GEFLÜSTER

► Die Frage stellte sich für den einen oder anderen Radsportfan am Samstag beim Rennen Rund um Dom und Rathaus: Wo ist Lokalmatador **Marcel Meisen**? Der Deutsche Crossmeister der Elite von 2015 ist mit dem Team Kuota-Lotto bei der Polen-Rundfahrt aktiv, wo er auf der Etappe am Samstag Fünfter wurde. Sein Vater **Jupp Meisen** war am Samstag für den RC Zugvogel 09 Aachen unterwegs. Er verkaufte an der Strecke um Dom und Rathaus die Programmhefte des Veranstalters.

► Zugvogel-Vorsitzender **Guido Diefenthal** und seine Vereinskollegen sind federführend bei einem Schulprojekt, das jungen Radsportlern die Sportart näherbringt. Erste Früchte waren am Samstag beim Traditionsrennen Rund um Dom und Rathaus zu sehen. Zwischen dem Kriterium der C-Fahrer und dem Hauptrennen der KT- und A/B-Klasse durften einige Nachwuchsfahrer aus dem Projekt zwei Runden des Parcours unter die Räder nehmen und machten eine gute Figur dabei.

► Hoher Besuch in der Aachener Ulla-Klinger-Halle: **Uschi Freitag** schaute vorbei und machte sich ein Bild vom Nachwuchs. Die Deutsch-Niederländerin lernte beim SV Neptun das Wasserspringen und trat später für den WSC Aachen an. Für Deutschland holte sie u. a. 2012 EM-Silber vom Drei-Meter-Brett sowie 2011 und 2012 Bronze im Drei-Meter Synchronspringen. Inzwischen springt die 26-Jährige für die Niederlande und ist als einzige Wasserspringerin aus dem Nachbarland für die Olympischen Spiele im August in Rio qualifiziert. Sie startet vom Drei-Meter-Brett.

► Der JfV Broichweiden sucht Nachwuchsfußballer der Jahrgänge 2004 und 2002/2003 für die Bezirksliga sowie Spieler der Jahrgänge 2000/2001 für die Sonderliga und Trainer, Co-Trainer und Betreuer. Wer Interesse hat, kann sich wenden an GeschaeftsstelleJfV@jfvbroichweiden2013.de.

DATENBANK

Radsport

Rund um Dom und Rathaus (80 Runden/72 km), Klasse KT und A/B: 1. Alexander Weifenbach 1:48:24 Std., 2. Alexander Nordhoff (beide Spich), 3. Matthias Bertling (Düren), 4. Marcel Kalz (Holzkirchen), 5. Heiko Homrighausen (Zugvogel Aachen), 6. Paul Lindenau (Hamburg), 7. Michael Schweizer (Zugvogel)

Klasse C (45 Runden/40,5 km): 1. Marc van der Wielen (Niederlande) 1:04:54 Std., 2. Martin Neffgen (Düren), 3. Andreas Mießel (Übach-Palenberg)

Wasserspringen

Deutsche Meisterschaften C-Jugend in Aachen, Jg. 2003, 1 m: 1. Johannes Breitetfeld 322,15 (107 Prozent); 2. Mika Wilhelm (beide Leipzig) 314,15 (105); 3. Leon Mahlert (Halle) 305,05; 6. Maxim Schwab (Neptun Aachen) 273,25 (91); 8. Starter) **3 m:** 1. Till Huschke (Leipzig) 356,05 (110); 2. Justin Molnar (Rostock) 355,30 (109); 3. Ludwig Schäl (Dresden) 338,85 (104); 4. Schwab 335,95 (103; 9 Starter)

Turn, 5+7,5 m: 1. Schwab 324,85 (110); 2. Molnar 317,50 (108); 3. Huschke 306,90 (104; 9)

Kombination: 1. Molnar 8; 2. Schwab 11; 3. Wilhelm 11

Jahrgang 2004, 1 m: 1. Carlos Alexandru Taranu (Rostock) 293,95 (115 Prozent); 2. Fynn Massenber (Berlin) 269,65 (106); 3. Simon Kleier (Halle) 246,55 (97); 4. Christian Bilke (Aachen) 241,90 (95; 12 Starter)

3 m: 1. Taranu 310,45 (113); 2. Massenber 293,85 (107); 3. Todorow 293,65 (107); 4. Bilke 289,75 (105; 10)

Turn, 5+7,5 m: 1. Bilke 277,10 (118); 2. Massenber 258,80 (110); 3. Kleier 254,50 (108; 9)

Kombination: 1. Massenber 6; 2. Taranu 7; Bilke 9 (9)

3-m-Synchron, Jg. 2003/04: 1. Huschke/Wilhelm 244,17 (116); 2. Taranu/Molnar 229,65 (109); 3. Todorow/Schäl 219,45 (105); 5. Bilke/Schwab 202,80 (97; 7)

Weibl, Jahrgang 2003, 1 m: 1. Jette Müller (Rostock) 324,00 (108); 2. Jennifer Li Orłowski (Halle) 312,25 (104); 3. Emilia Schnabel (Leipzig) 306,95 (102); 5. Julia Deng 297,90 (99); 8. Lisa Marie Offermans (beide Aachen) 267,95 (89; 9)

3 m: 1. Orłowski 362,85 (112); 2. Deng 329,40 (101); 3. Paschedag 313,90 (97); 5. Offermans 306,05 (94; 10)

Turn 5+7,5 m: 1. Orłowski 371,05 (126); 2. Paschedag 334,20 (113); 3. Müller 312,35 (106); 4. Deng 308,20 (104); 8. Offermans 258,95 (88; 10)

Kombination: 1. Orłowski 4; 2. Müller 8; 3. Paschedag 9; 4. Deng 11; 7. Offermans 21 (10)

Jahrgang 2004, 1 m: 1. Thalea Paschel (Rostock) 270,80 (106); 2. Lotti Hubert (95) 242,90; 3. Carolina Coordes (beide Berlin) 237,15 (93); 15. Jennifer Marx (Aachen) 180,00 (71; 16)

3 m: 1. Hubert 285,95 (104); 2. Paschel 279,40 (102); 3. Coordes 261,50 (95); 7. Marx 243,10 (88; 16)

Turn, 5+7,5 m: 1. Frieda Dummer (Leipzig) 250,05 (106); 2. Naomi Hinzmann 249,15 (106); 3. Coordes 246,40 (105); 9. Marx 201,25 (86; 13)

Kombination: 1. Hubert 7; 2. Paschel 8; 3. Coordes 9; 10. Marx 31 (13)

Synchron 3 m: 1. Deng/Orłowski 267,84 (128); 2. Müller/Paschedag 216,69 (103); 3. Peltri/Schnabel 204,93 (98); 5. Marx/Offermans 196,35 (94; 9)

Homrighausens einsame Aufholjagd

Der Aachener Radrenner fährt bei Rund um Dom und Rathaus noch auf Platz 5. Der Vorjahreszweite Alexander Weifenbach siegt.

VON WILHELM PETERS

Aachen. Alles glatt gegangen, keine Stürze, keine Zwischenfälle, ein verdienter Sieger, ausgezeichnet von Veranstalter RC Zugvogel 09 organisiert und durchgeführt, aber nur eine ungewohnt spärliche Kulisse: Die 41. Auflage des Radklassikers Aachener Bank Rennen Rund um Dom und Rathaus war einmal mehr jenes Kopfsteinpflaster-Spektakel, das den Teilnehmern alles abverlangte.

„Das weniger Zuschauer den Kurs säumen, liegt natürlich in erster Linie am EM-Viertelfinale Deutschland gegen Italien“, fand Zugvogel-Chef Guido Diefenthal natürlich schnell die Gründe für die großen Lücken hinter den Absperrgittern.

Zwei Rennfahrer prägten am Samstagabend das Kriterium: Sieger Alexander Weifenbach vom RV Blitz Spich hatte sich früh vom Fahrerfeld abgesetzt und fuhr ein einsames Rennen bis ins Ziel. Das erreichte er nach 1:48:24 Stunden



Strahlender Sieger mit Pflasterstein-Trophäe: Alexander Weifenbach aus Spich.

um kurz vor 21 Uhr nach 80 Runden und mit 72 Rennkilometern in den Beinen, ehe er die Hände vom Lenker nahm und gen Himmel reckte. Der hatte ein Einsehen und hielt sich geschlossen. Wohl in dem Wissen, dass regennasses Kopfsteinpflaster höchst gefährlich sein kann.

Heiko Homrighausen war der andere Pedalkünstler, der ein so beherztes Rennen fuhr, dass er,

„Ich habe kurz vor dem Radwechsel daran gedacht aufzugeben.“

HEIKO HOMRIGHAUSEN VOM RC ZUGVOGEL 09 AACHEN

zwischenzeitlich abgehängt, am Ende noch auf Platz 5 landete. Sein Vereinskollege Michael Schweizer hielt ihm die verbliebene Konkurrenz vom Leib, fuhr ein taktisch kluges Rennen und „bremste“ das Feld. Nach etwa 40 Runden fiel er zurück, musste das Feld ziehen lassen. „Ich hatte Probleme mit der Schaltung, musste das Rad wechseln“, sagte Homrighausen.

Zwölf Fahrer waren noch unterwegs, um das prestigeträchtige Rennen zu gewinnen. Der spätere Sieger Alexander Weifenbach fuhr dann aus der Gruppe heraus. „Eigentlich nur, um diese eine Runde zu gewinnen, für die es eine Prämie gab“, gestand er hinterher, nicht an ein so langes Solo gedacht zu haben. Schnell war er unterwegs, während Homrighausen einsam, aber präzise wie ein Uhrwerk seine Runden drehte. Der schnelle Sieger war bald in Sichtweite, Homrighausen hängte sich an dessen Hinterrad, und beide waren bald wieder bei den Konkurrenten, die Weifenbach damit überrundete, während Homrighausen zurück war im Feld.

Nun lösten sich die später zweit- und drittplatzierten Alexander Nordhoff (Spich) und Matthias Bertling (Düren) aus der Gruppe, aus der kurz vor dem Rennende noch der viertplatzierte Marcel Kalz (Holzkirchen) und Homrighausen herausfahren. „Ich habe kurz vor dem Radwechsel daran gedacht aufzugeben. Aber danach



Zurück im Rennen: Nach einer langen Aufholjagd schob sich Zugvogel Heiko Homrighausen (vorne) noch auf den fünften Platz vor. Fotos: Martin Ratajczak

ließ es besser“, sagte der erst 19-jährige Homrighausen, der im ersten Jahr in der B-Klasse unterwegs ist und bei zwei weiteren Platzierungen in die A-Klasse aufsteigt. „Die letzten Runden taten nur noch weh“, gestand er. Die Schmerzen aber haben sich gelohnt: Für seine Leistung wurde der Aachener mit dem Preis als kämpferischster Fahrer geehrt. „Clever gemacht“, fand denn auch Zugvogel-Chef Guido Diefenthal. „Erst abgehängt, dann von Weifenbach überrunden lassen, sich an ihn gehängt und Platz 5 geholt. Ich freue mich für und mit ihm.“

Dazu hatte auch der Mann aus Spich allen Grund. NRW-Landesmeister Alexander Weifenbach, der 2015 vor dem Aachener Rat-

haus auf den zweiten Platz gesprungen war, hielt auf dem Treppchen die Siegetrophäe mit einem breiten Lachen in Händen. „Als ich weggefahren bin, um mir die Rundenprämie zu holen, habe ich bald gemerkt, dass ich schon mein eigenes Tempo fahren konnte. Bei die-

sem Ausscheidungsrennen ist ja sowieso jeder eher für sich unterwegs. Das ist das gute an dem schweren Kurs auf Kopfsteinpflaster, da muss jeder für sich in die Pedale treten. Das ist ein einzigartiges, technisch sehr anspruchsvolles Rennen.“

Van der Wielen gewinnt sein „Rennen des Jahres“

Der Niederländer Marc van der Wielen gewann auf dem Aachener Markt das Rennen der C-Klasse (45 Runden/40,5 Kilometer). Der 44-Jährige aus dem Adam Donner Racing Team setzte sich nach 1:04:54 Stunden im Sprint durch und sagte anschließend: „Das ist für mich immer mein Rennen des Jahres.“

Zugvogel-Renner Michael Schweizer hatte einen ehemaligen Kollegen mitgebracht. Alexander Smythe aus Melbourne und der Aachener fuhren letzte Saison gemeinsam im australischen Team African Wildlife Safari. Smythe zeigte eine beherzte Leistung, fuhr in Aachen im Hauptrennen auf Platz 9.

Schwab und Bilke dominieren vom Turm

Julia Deng steuert bei der C-Jugend-DM der Wasserspringer in Aachen Silber aus drei Metern bei

VON HELGA RAUE

Aachen. Julia Deng blickte ein bisschen traurig hinauf auf den Turm. Zwischenzeitlich hatte die zierliche Wasserspringerin des SV Neptun Aachen aussichtsreich auf dem Silberrang gelegen, sogar die Verteidigung des Titels schien möglich. Doch dann gelangen – wie auch bei der Konkurrenz – einige Sprünge nicht optimal, und die Vorjahressiegerin sprang als Vierte an den Medaillen vorbei.

„Das war nicht meine Meisterschaft“, sagte Julia Deng gestern in der Aachener Ulla-Klinger-Halle, wo der SV Neptun Aachen die deutschen Sommermeisterschaften der C-Jugend ausrichtete, bekümmert. 2015 war es in Berlin besser gelaufen als beim Heimturnier: Da hatte es jeweils Gold vom Drei-Meter-Brett, Turm, in der Kombination sowie mit Jennifer-Li Orłowski (Halle) synchron Gold gegeben und Bronze vom Ein-Me-

ter-Brett obendrauf. Den Synchronititel verteidigte das Duo ein-drucksvoll, zudem durfte Deng sich mit Silber vom Drei-Meter-Brett trösten. „Von drei Metern ist es ganz gut gelaufen, damit bin ich zufrieden“, so Deng.

Titel vom Turm verteidigt

Seinen Titel vom Turm verteidigte Maxim Schwab, der sich mit Kombinationssilber schmücken durfte. Im vergangenen Jahr hatte Schwab von den verschiedenen Höhen einen kompletten Medaillensatz, die Kombination und an der Seite des jetzt B-Jugendlichen Moritz Wesemann das Synchronspringen gewonnen. Diesmal lief es von den Brettern mit Platz 6 bzw. 4 nicht ganz so gut. Bei der Hallen-Meisterschaft im März in Dresden hatte Schwab Gold vom höheren Brett und Platz 6 vom Turm geholt.

Gold vom Turm gab es auch für den ein Jahr jüngeren Christian

Bilke, der bereits im Winter aus dieser Höhe die Konkurrenz besiegt und mit Schwab das Synchronspringen gewonnen hatte. Vor heimischem Publikum gab es statt der erwarteten Goldmedaille nur Platz 5 für die enttäuschten Springer. Bronze sprang in der Kombination für Bilke heraus

„Man darf nicht vergessen, dass es noch Kinder sind, da ist die Leistung noch nicht so konstant. Die Konzentration lässt auch mal nach. Zudem befinden wir uns am Ende einer langen Saison, für manche Springer ist es der vierte, fünfte Wettkampf innerhalb weniger Wochen“, fand Klaus Fliescher, Springwart des Schwimmverbandes SV NRW tröstende Worte. Während Lisa Marie Offermans und Jennifer Marx nach längerer Verletzungspause im Kampf um die vorderen Plätze chancenlos waren, fehlt Schirin Barth verletzungsbedingt ganz.

Ein anderer Neptun-Springer,

erst elf Jahre alt, ließ aufforchen: Jaden Eickermann (Jahrgang 2005) durfte auf Einladung von Jugendbundestrainerin Anne Hoffmann (Berlin) mitspringen – und düpierte größtenteils die ältere Konkurrenz des Jahrgangs 2004: Mit seinen Wertungen hätte er aus den drei Höhen einen kompletten Medaillensatz abgeahnt, mit 97 Prozent der Norm wäre vom Einer Platz 3, mit 113 Prozent vom Dreier gar der Sieg und mit 115 Prozent vom Turm Silber herausgesprungen. „Er ist ein großes Talent, ein ungeschliffener Diamant“, sagte Fliescher stolz, denn Eickermann stammt aus seinem Klub in Monheim und pendelt vier Mal in der Woche mit seiner ein Jahr jüngeren Schwester Jazelle zum Training nach Aachen.

„Leistungen sind durchwachsen“

„Unsere Leistungen waren ein durchwachsen, auch wenn weitgehend die Norm geschafft wurde“, zog Gisela Kiefer, Leiterin des Aachener Landesstützpunktes und Vorsitzende der Abteilung Wasserspringen beim SV Neptun, Bilanz. „Immerhin sprangen drei Titel und eine Silbermedaille heraus. Zudem finden die verletzten Mädchen langsam wieder Anschluss.“ Für Julia Deng und Maxim Schwab kam die DM zudem eigentlich zu einem ungünstigen Zeitpunkt. Die beiden Springer gehören kommende Saison zur B-Jugend und müssen daher aktuell an schwierigeren Serien arbeiten. „Dazu kommen Schule und vor allem bei Julia viele Wettkämpfe“, so Kiefer.

Deutlich wurde aber auch, dass die Wasserspringer allgemein Nachwuchs Sorgen haben. „Ich hätte mir von den Bundesstützpunkten eine höhere Beteiligung erhofft, und auch dass mehr klei-



Nach längerer Verletzungspause wieder fit: Jennifer Marx

nerer Vereine – und nicht nur Mainz – an der DM teilgenommen hätten“, sagte Heiko Alt, Springwart des Deutschen Schwimmverbandes (DSV), der die gute Organisation der DM seitens des Aachener Klubs lobte. „Von den Klubs, die nicht Bundesstützpunkt sind, ist nur Neptun mit starken Springern vertreten.“ Aachen machte eine gute Nachwuchsarbeit. Alt: „Lieber heute als morgen hätte ich Aachen wieder als Bundesstützpunkt. Der Schwerpunkt hat sich in den Osten verlagert, wir brauchen aber starke Vereine im Westen und auch im Süden. Nach der Wende gab es 200 Vereine, die Wasserspringen betrieben, heute nur noch eine Handvoll.“

Zum Abschluss der Saison winkt einigen Neptun-Springern in zwei Wochen – „quasi als Belohnung“ (Kiefer) – eine Reise zur internationalen Diving-Trophy nach Barcelona. Für den SV NRW fahren Schwab, Eickermann, Barth, Marx, Offermans und Wesemann mit, vom DSV erhielt zudem Deng als Kader-Mitglied das Flugticket.



Das Team des SV Neptun Aachen: Trainer Alexander Neufeld (von links), Lisa-Marie Offermans, Julia Deng, Maxim Schwab, Christian Bilke und Jaden Eickermann, der außer Konkurrenz sprang. Fotos: Martin Ratajczak